Eltern sind größter Ratgeber der Jugendlichen

Berufsorientierungsparcours in der Hauptschule und Realschule / Auch Familien-BOP immer beliebter

Von Marcus Alwes

Diese Jugendlichen probierten sich an der Mitmachstation eines Metallbau-Unternehmens aus. Fotos: Marcus Alwes

BRAMSCHE Während des morgendlichen Berufsorientierungsparcours für Schüler in den Räumen der Hauptschule und Realschule ist stets eine Menge los. Doch auch der vorabendliche Familien-BOP erfreut sich inzwischen zunehmender Beliebtheit. Immer mehr Eltern der Schüler sowie Geschwister und Großeltern wollen offenbar etwas über die Ausbildungsmöglichkeiten und Lehrstellenangebote in den Unternehmen in Bramsche und Umgebung wissen.

44 Betriebe aus allen Branchen und mehrere regionale Bildungseinrichtungen präsentierten sich ihnen in diesem Jahr mit Aktionsständen in den Räumen an der Heinrichstraße.

44 Betriebe mit Ständen

„Der größte Ratgeber für die Schüler bei der Ausbildungsplatzsuche sind immer noch die Eltern“, sagt Maßarbeit-Vorstand Lars Hellmers und verweist auf eine entsprechende Umfrage der kommunalen Arbeitsvermittler. Besagte Eltern im Rahmen des zweitägigen BOP zu erreichen sei also „eines unserer zentralen Anliegen“, so der Maßarbeit-Vertreter.

Haustechnik-Unternehmer Mathias Strehl hat in diesem Moment in den Gängen der Schule bereits „gefühlt mehr Gespräche als in früheren Jahren“ geführt. Mit Eltern und Schülern gleichermaßen, streicht er zufrieden heraus. Und Metallbau-Chef Thomas Feik berichtet von einem besonderen Wiedersehen. Gerade habe tatsächlich „unsere einst erste Auszubildende bei uns vor dem Stand gestanden. Mit ihrem Sohn.“ Die Dame und ihr Sprössling wollten sich über Lehrstellen informieren.

In den verschiedenen Schulen in Bramsche sind die Jugendlichen zuletzt im Unterricht gezielt auf den Berufsorientierungsparcours vorbereitet worden. Den BOP absolvieren sie dabei auch diesmal mit einem Laufbuch in der Hand. Die unterschiedlichen Firmenstände, an denen sie sich im Rahmen des BOP informiert haben, werden hierin festgehalten und dokumentiert. Das Laufbuch wird am Ende von den Lehrern überprüft.

Realschulleiterin Barbara Otte-Becker setzt auf niedrigschwellige Angebote. Sie begrüßt es ausdrücklich, dass es wieder viele Mitmachaktionen an den einzelnen Stationen gibt. Die Angebote für Eltern und Schüler dort müssten „handlungsorientiert sein“, denn, so Otte-Becker, „durchlesen tut an den Ständen keiner mehr etwas“. Hardeck-Hausleiter Markus Scholz nickt. Es sei durchaus entscheidend, wie und mit welchen Aktionen sich ein Unternehmen hier präsentiere. „Man muss sich etwas einfallen lassen“, erklärt der Mann aus der Möbelbranche.

Zum ersten abendlichen Familien-BOP in Bramsche seien 80 Personen gekommen, um die verschiedenen Ausbildungsplatzangebote und die Betriebe kennenzulernen, erinnert sich Hauptschullehrer Stefan Rudys. Das liege einige Zeit zurück. Diesmal seien es „130 Erwachsene, mindestens“, die sich vorab angemeldet hätten, sagt Rudys. Das Informations- und Gesprächsangebot erfreue sich also wachsender Beliebtheit. Eine ganze Reihe von Eltern nehme verstärkt Anteil an der Berufsorientierung der Kinder. Das sei gut.

Und auch die Betriebe und Bildungseinrichtungen reagieren auf diese Entwicklung. Sie öffnen und besetzen ihre Stände nicht mehr nur beim morgendlichen Schüler-BOP. „Es entscheiden sich immer mehr Firmen dafür, auch abends schon dabei zu sein“, stellt Lehrerin Claudia Stolecki fest.

Bald eine App zum BOP?

Die Macher des Berufsorientierungsparcours diskutieren aber bereits über die kommenden Jahre. Wie kann das Veranstaltungsangebot attraktiv bleiben, fragen sie sich. Stefan Rudys wirbt dafür, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. „Wann gibt es die App zum BOP“, wirft er in den Raum. „Ein Geocaching nach Betrieben“, schlägt er vor. Diese Idee habe für ihn, so Rudys, „etwas Faszinierendes“.

Metallbauer Thomas Feik mahnt an, trotz mancher Neuerung das Bewährte nicht zu vergessen. „Wir brauchen auch die Arbeitsprobe und das Anfassen“, sagt er. Der städtische Wirtschaftsförderer Klaus Sandhaus stimmt Feik zu, will aber „parallel in den Startlöchern stehen“, um das Aufspringen auf den digitalen Siegeszug nicht zu verpassen. Unter anderem im Bereich der Sozialen Medien „stricken wir an einem Angebot“, betont er mit Blick auf den nächsten BOP. Der steht laut Sandhaus in Bramsche wieder im Jahr 2020 auf dem Programm.

Wie arbeitet ein Dachdecker? Der Fachmann zeigt es mit gekonnten Handgriffen während des abendlichen Familien-BOPs einem Schüler und dessen Vater (l.).

Auch diesen Erwachsenen (r.) und dem Jugendlichen wurde am Stand eines örtlichen Kupferdrahtherstellers der Betrieb und dessen Lehrstellenangebot vorgestellt.

– ANZEIGE –

Neuer Look in wenigen Stunden

Die Spanndecken sind zügig montiert und werten Räume optisch auf

Wenn es darum geht, die eigenen vier Wände nach unseren individuellen Vorstellungen zu verschönern, blättern wir Kataloge durch, schlendern durch Einrichtungshäuser und surfen im Internet, um uns inspirieren zu lassen. Was wir beim Umgestalten gern vergessen, dass besonders die Decke das Wohnambiente und die gesamte Raumwirkung beeinflusst.

Mithilfe einer Spanndecke erhalten Wohnräume schnell einen neuen Charakter. Die elastischen Zimmerdecken verhüllen elegant alte Holzverkleidungen, abblätternde Farben oder vergilbte Tapeten. Die sympathisch helle Aufmachung von Spanndecken lässt Räume größer und geräumiger erscheinen. Deshalb bietet die Firma PLAMECO seit über 35 Jahren derartige Decken in verschiedenen Farben und Ausführungen an. Für jeden Raum, jede Nutzung und jeden Wohn- und Einrichtungsstil findet sich eine passende Variante. Experten montieren die Spanndecken innerhalb nur eines Tages. Dabei bleiben die Möbel getrost wo sie sind, weil bei der Montage kaum Staub und Schmutz entsteht. Auch vorhandene Lampen in der Raummitte sind kein Hindernis, vielmehr lässt sich die Beleuchtung sogar individuell verändern. Wer möchte, kann zum Beispiel mit LED-Spots spannende Lichtverhältnisse, auch in unterschiedlichen Farben und dimmbar, erzeugen. Die flexiblen Decken von PLAMECO eignen sich übrigens auch ideal für Küche und Bad, weil sie leicht zu reinigen sind und sich von Wasserdampf, Fettspritzern und Co nicht beeindrucken lassen.

Mehr Informationen zu LED-Spots und den zahlreichen Deckenvarianten erhalten Sie Samstag 14.09. und Sonntag 15.09. in der Zeit von 10:00 bis 17:00 Uhr.

PLAMECO Fachbetrieb Birkemeyer im Gewerbepark Ebbendorf 1 (Autobahn A33 Abfahrt Borgloh/Kloster Oesede – links Richtung Borgloh – dann rechts) in 49176 Hilter-Ebbendorf.